

Am wenigsten waren wohl die Forstbedienten mit diesem ungebetenen Gast auf ihren Revieren zufrieden, allein da er bis jetzt noch keine ganz bedeutenden Jagdercesse unternommen hatte, so waren auch ihre Nachstellungen noch nicht von der ernstlichsten Art. Hierdurch wurde nun natürlich Stülpner in seinen Unternehmungen bestärkt, er wurde immer dreister und trieb sein Wesen desto ärger, maßte sich auch sogar eine gewisse Autorität an, nahm diejenigen, die nach seinen Einsichten bedrückt wurden, in Schutz und veranlaßte es daher selbst, daß man aufmerkamer auf ihn wurde und ihm bald ernstlich nachstellte.

Einmal ließ ein Forstbedienter ein armes Weib, welches einen Korb voll dürres Holz zusammen gelesen hatte, sehr hart an, drohete ihr mit harter Strafe und verlangte zu Versicherung derselben ein Pfand. Unter lautem Wehklagen und Bitten betheuerte das Weib ihre Armuth und ihr Unvermögen sein Verlangen zu befriedigen, allein sie fand kein Gehör. Der Förster entbrannte von Zorn, riß ihr mit Gewalt den Korb vom Rücken und trat ihn unter Drohungen und Fluchen, in Stücke. Stülpner war im nahen Dickicht Zeuge dieser Scene gewesen, gleich anfänglich hatte sein eigentlich weiches Herz sich auf die Seite des armen Weibes geneigt, und als der Zorn des Försters in Thätlichkeiten ausartete, da entbrannte auch der

seinige, und wie hergezaubert stand er mit gespannter Büchse vor der Gruppe. Wer giebt Ihnen, Herr Förster! das Recht, begann er mit wildem Ernst, dieses arme wehrlose Weib zu mißhandeln?

Förster. Und wer hat wohl das Recht, mich zu Rede zu stellen, wenn ich meiner Pflicht gemäß handle?

Stülpner. Das sollen Sie alsdann erlahren. Jetzt verlange ich, daß Sie diesem Weibe den unrechtmäßigerweise zertrümmerten Korb auf der Stelle bezahlen und daß Sie mir versprechen, künftig dergleichen Gewaltthätigkeiten zu unterlassen.

Förster. Ich werde mir diesen ungeruffenen Advokaten sogleich vom Halse zu schaffen wissen. Wer ist er?

Stülpner. Das vom Halse schaffen wird sich geben; doch ich habe nicht viel Zeit, darum ohne weiter ein Wort zu verliehren, (seine Büchse vornehmend) Sie bezahlen augenblicklich sonst bezahle ich.

Der Förster griff verplüßt nach dem Beutel, zahlte den von Stülpnern bestimmten Preis von 8 gr. und schielte sorglich nach der ihn angähnenden Mündung. Doch jetzt setzte Stülpner seinen Hahn in Ruhe und mit den Worten: „So ist's gut, merken Sie es sich für die Zukunft, Unrecht und Bedrückungen duldet Stülpner nicht“, war er wieder im Gebüsch verschwunden und mit einem Fluch eilte der Förster seiner Wohnung zu.

Aber